

Drachenfeuer

Band 2



Magda Wimmer

Drachenfeuer

Aus der nächsten Dimension
die Erde gestalten

Drachenfeuer
Aus der nächsten Dimension die Erde gestalten
Band 2 Feuerdrachen - Drachenfeuer

© Magda Wimmer, 2013

1. Auflage 2013
2. Auflage 2023

Bucheinband: Sophie Pinet

Lektorat: Patricia Breiteck, Magda Wimmer

Layout: Alexander Rafanowitsch, Magda Wimmer

Fotos: Magda Wimmer (andere: siehe Bilderverzeichnis)

Grafik: Magda Wimmer, Sophie Pinet, Alexander Rafanowitsch

www.inner-resonance.net
healing@inner-resonance.net

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:
Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien
www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

ISBN:

978-3-99152-243-0 (Paperback)

978-3-99152-241-6 (Hardcover)

978-3-99152-242-3 (E-Book)



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig.
Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,
Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Gewidmet

All jenen, die bereit sind, sich auf eine Reise einzulassen,
aus der es keine Wiederkehr gibt,
weil der Weg aus dieser Dimension hineinführt
in die nächste, die gleichzeitig überall sein wird.

All jenen, die ihre Feuerkraft hüten,
um den Platz hier auf Erden,
auf dem sie sich befinden
zu einem lebenswerten Ort zu gestalten.

All jenen schliesslich, die mich begleitet haben
während meiner persönlichen Reise
durch die Drachenwelt und hin zu diesen Büchern.

* * * * *

Drachenenergie ist Erdkraft, ist Göttinnen-Energie... Es ist ein anderer Begriff für die Energie der Erde, für Göttin Gaia. Weil diese multi-dimensional ist, kann sie auch die Form von Drachen, von Erdformationen wie Hügel und Berge, Felsen und Steine annehmen. Und sie kann sich als dritt-dimensionale Form zeigen... genauso wie als fünft-dimensionale reine Energieform...

Als die Menschen ihre Verbindung mit der Erde verloren hatten, haben sie auch die Fähigkeit verloren, die Drachenwesen zu verstehen. Ihre Meinung im Bezug auf Drachen ist seither gestört.

Diana Baillie

INHALT

Feuergedanken	9	Blaupause	211
Seelenland	11	<i>Loslassen</i>	213
<i>Drachenlektüre</i>	14	<i>Vorbereitung</i>	217
<i>Explosiv</i>	19	<i>Eintauchen</i>	222
<i>Herzkraft</i>	23	<i>Öffnung</i>	227
<i>Berggeschichten</i>	29	<i>Zwischenwelt</i>	236
<i>Schmelzprozess</i>	34	Verwandlung	239
Drachenkraft	41	<i>Geheimnisse</i>	245
<i>Heilquell</i>	45	<i>Einweihung</i>	252
<i>Einsicht</i>	48	<i>Drachenzeit</i>	258
<i>Horchten</i>	51	<i>Hängebrücke</i>	266
<i>Drachenwunde</i>	55	<i>Wirbelwind</i>	271
<i>Schutzmantel</i>	61		
Höhlenzeit	67		
<i>Energielinien</i>	69	<i>Epilog: Feuerlauf</i>	277
<i>Turmbau</i>	75	<i>Geschichte der 9 Drachen</i>	279
<i>Einstimmung</i>	81	<i>Fotonachweis</i>	281
<i>Kühlung</i>	84	<i>Publikationen</i>	284
<i>Abschied</i>	91		
Geburt	93		
<i>Zwiegespräche</i>	95		
<i>Reisebegleiter</i>	103		
<i>Sibirien</i>	112		
<i>Verlagerung</i>	117		
<i>Wendezzeit</i>	121		
<i>Übergabe</i>	129		
<i>Baikal</i>	135		
<i>Wassertiefe</i>	142		
<i>Grenzerfahrung</i>	149		
Feuerhüter	155		
<i>Ahnher</i>	160		
<i>Heimkehr</i>	167		
<i>Wüste</i>	174		
<i>Drachenziel</i>	180		
<i>Kaiserreich</i>	186		
<i>Schlangenlinie</i>	194		
<i>Himmelfest</i>	203		

Feuergedanken

Es gibt schöne und schreckliche Erfahrungen, beglückende und schmerzhafte, und es gibt peinliche Erfahrungen. Die Erfahrungen sind, wie sie sind. Nur unsere Gedanken bewerten und beurteilen die Erfahrungen (in gut und schlecht). Und wir versuchen, unangenehmen und schmerzhaften Erfahrungen aus dem Weg zu gehen. Dies gilt auch für Erfahrungen, die uns verunsichern können. [...]

Wer immer auf Sicherheit bedacht ist und sich nur in gewohnten Bahnen bewegt, wird geistig und seelisch immer ärmer. Feste Vorstellungen und Urteile blockieren das, was neue Möglichkeiten eröffnet.

Die Kaiserin geht dorthin, wohin es sie ruft. Sie schaut sich das an, was sie immer schon einmal sehen wollte. Die Kaiserin macht ihre ganz persönliche Traumreise. Die Kaiserin besucht die verruchte Bar, die sie schon immer betreten wollte. Die Kaiserin geht dem Gespräch nicht aus dem Weg, auch wenn sie Angst vor den Reaktionen hat. Eigenen und fremden. Die Kaiserin ist bereit, die eigene Unsicherheit und Angst zu erfahren.

Ulja Krautwald: Die Geheimnisse der Kaiserin.

Beim Verlassen von Kreta Ende Februar bin ich davon überzeugt, dass meine „Dra-chenarbeit“ beendet ist. Ich habe das Gefühl eines vollendeten Projekts, und es ist ein gutes Gefühl. Noch bin ich mit dem Entwurf und dem Schreiben des dritten Bandes meiner Trilogie beschäftigt... Aber es sollte wieder einmal ganz anders kommen. Es fängt mit einer kleinen Lektüre an, und sie wird mich auf lange Zeit begleiten.

Ein Feuer beginnt in mir zu brennen, welches mir selbst nach meiner Zeit auf Kreta völlig neu ist. Es ist herausfordernd, und zugleich fühlt es sich wie eine Heimkehr an, wie ein Erinnert-Werden an den Platz meiner Herkunft, an meinen Ursprung.

Die Ereignisse nehmen ihren Lauf und beginnen sich zu überschlagen, und plötzlich werden darin Dinge sichtbar, die einer ganz bestimmten Regie zu folgen scheinen.

Der Drache war ursprünglich ein konkreter Ausdruck der göttlichen, lebenspendenden Kraft. Aber mit der Entwicklung eines höheren Konzeptes von religiösen Idealen wurde er auf eine niedrigere Rolle festgelegt und wurde schliesslich das Symbol für die Macht des Bösen .¹

Neue Töne werden angeschlagen. In den folgenden Wochen und Monaten sind meine Pläne oft nur von kurzer Dauer und meine bisherige Basis beginnt zu schwinden... bis ich schliesslich feststelle, dass Kreta tatsächlich erst ein gemütlicher Anfang gewesen war.

¹ G.Elliott Smith: The Evolution of the Dragon

SEELENLAND



Meine Rückreise gestaltet sich auf ihre Weise mystisch. Die Nacht in Chania verläuft ruhig. Aus irgendeinem Grund hat mein Wecker um vier Uhr früh nicht funktioniert. Dennoch werde ich genau um diese Zeit wach, um mich kurz danach zum Flughafen zu begeben.

Dort wird das Gepäck eingeecheckt. Zwanzig Kilogramm sind erlaubt. Und die Waage zeigt, ohne dass ich es vorher gewogen habe, auf 19,9. Es ist wieder dieses Eingestimmtsein, das mich trägt und führt, und alles läuft wie von magischer Hand geführt.

Die Gates, die Sitzplätze, die Abflug- und Landebahnen zeigen heute ein spannendes Zahlenspiel, indem sie entweder eine Eins oder eine der sogenannten Meisterzahlen 11, 22 oder 33 aufweisen. Wie es aussieht, steht ein Neubeginn an, ein ziemlich mächtiger sogar. Das wird jetzt bereits klar.

Kurz nachdem ich aus Kreta abgeflogen bin - genauer gesagt, während der Landung in Athen - gab es dort ein Erdbeben der Stärke 5,2. Die Erde ist in Bewegung... während ein Teil dieser Welt versucht, sie mit Kriegen und provozierten Aufständen noch zusätzlich aus der Fassung zu bringen.

Ein paar Tage später finden sich Nachrichten über US-Marines, die von ihrer Basis auf Kreta nach Süden hinunter unterwegs sind, zur sogenannten „Operation Libya“. Andere Schiffe seien bereits über den Suez-Kanal im Mittelmeer-Raum eingetroffen. Natürlich geht es dabei wie immer um „humanitäre Unterstützung“. Doch langsam zeigt das verborgene Spiel auch den Ahnungslosesten unter den Menschen sein wahres Gesicht.

Die Landung in Wien ist sanft und ruhig. Winterliche Temperaturen empfangen mich, und es ist angenehm zu wissen, woran man ist. Anders als in Kreta, wo meist nicht wirklich klar war, ob es kalt oder warm ist, wenn die Sonne scheint. Dann gennesie ich für einige Stunden die Wärme einer besonderen Freundschaft... und eine kleine nächtliche Zeremonie rundet das Ganze noch einmal ab.

Als ich am nächsten Morgen in den Zug steige, fühle ich mich wie in einer Zwischenwelt. Das ist jener Ort, an dem das Bisherige zur Grundlage wird für das, was folgen wird. Und was ich aus Kreta mitbringe, ist fürwahr ein grosses „Erbe“. Es ist abgeschlossen, und dennoch wird es noch eine Weile dauern, bis ich es verarbeitet und verstanden habe.

Die Fahrt beginnt mit einer kleinen englisch-sprachigen Broschüre, welche ich aus Kreta mitgebracht und bisher nicht beachtet habe. Die Besitzerin des Platzes, an welchem ich den Winter verbracht habe, hat sie mir zum Abschied in die Hand gedrückt mit der Bemerkung, dass sie das Gefühl habe, dieses Heft sei wichtig für mich. Sie selbst habe es noch nicht gelesen, und sie hätte auch keine Ahnung, was drinnen steht. Es geht um Drachen, nämlich um „Die Geschichte und das Geheimnis der Schutz-Drachen“.²

Seit einer Weile schon halte ich dieses kleine Heft in der Hand, das ich in den letzten Tagen immer wieder wegzulegen versucht habe. Und auf geheimnisvolle Weise „schaute“ es mich dann immer wieder an. Verblüfft starre ich es nun an, so als würde ich es heute zum ersten Mal sehen, und mit einer stereotypen Bewegung öffne ich es irgendwo in der Mitte.

² Diana Baillie: History and Mystery of the Guardian Dragons

Ich lese nur ein paar Zeilen, und schon bin ich aus dem „Winterschlaf“, den ich gerade ein wenig nachzuholen und in dem ich es mir gemütlich einzurichten versuche, herausgerissen. Alles, was da auf ein paar wenigen Seiten über die Kraft der Drachen und über ihre Aufgabe als Hüter der Erde geschrieben steht, erschreckt mich nun zutiefst. Zugleich aber liest es sich wie eine Autobiographie. „Gut, dass ich all das erst jetzt lese, sonst hätte es mir vermutlich den Boden unter den Füßen weggezogen“, denke ich.

Sanft fährt der Zug durch die winterliche Landschaft. Menschen reden, kommen und gehen. Alles läuft wie sonst auch. Aber ich bin plötzlich in einer anderen Welt. Es ist wieder jene Welt, die keine Zeit und keinen Raum mehr kennt.

„Das war erst der Anfang“, höre ich es nun deutlich neben mir. „Ja, ich weiss“, so meine Antwort, obwohl ich eigentlich die ganze Sache als abgeschlossen betrachte. Ich bin zwar einiges gewohnt nach diesem überaus intensiven Winter... doch dass es nun unvermindert weitergehen sollte, bringt mich zunächst einmal ein wenig aus der Fassung, vor allem auch deshalb, weil jetzt die nähere Vorbereitung auf die Transsib-Fahrt beginnen wird. So jedenfalls meine Überzeugung. Und wieder sollte alles ganz anders kommen.

Zum Empfang zu Hause bietet sich ein Naturschauspiel der besonderen Art, als plötzlich der ganze Garten voller Krähen ist. Der Rabe, der geheimnisvolle Seelenführer, spricht hier auf unübersehbare Weise zu mir. Und es liegt an mir herauszufinden, was es wohl bedeuten mag.



Das lässt nicht lange auf sich warten. Immer wieder zieht es mich in den kommenden Tagen hin zu meinem kleinen Drachenbüchlein. Immer wieder lese ich dieselben Seiten. Mit jedem Mal aber verstärkt sich die Ahnung, dass die Drachenidentität etwas ist, an dem ich nun für mich ganz persönlich arbeiten muss. In Kreta haben sich die Drachen als etwas gezeigt, dem ich mich von aussen nähern konnte. Nun aber zeigen sie sich von einer ganz anderen Seite.

Nach und nach wird mir klar, dass ich die Atem- und Wirbelsäulen-Übungen auch hier fortsetzen werde, damit sich die Energie nicht staut, die wie aus einem heissen Kessel heraus zu brodeln scheint. Es ist Neumond, als ich mich am Morgen gerade wieder im Schwingungsfeld der Drachenenergie befindet. Da höre ich plötzlich „Remember, who you are“, „Erinnere dich, wer du bist“. Ich habe das schon einmal gehört - damals, als ich in Los Angeles zur Ausbildung war und dann nachts durch Zufall einen Teil des Filmes „König der Löwen“³ gesehen habe. Es hat mich auch da schon zutiefst erschüttert und wachgerüttelt. Jetzt aber trifft es mich noch viel tiefer. „Diese Drachenidentität, was ist das nur? Ich kann doch nicht ein Drache...? Wo wird mich das Ganze bloss hinführen?“. Fragen über Fragen tauchen auf, aber keine Antworten.

Drachenlektüre

Drachenarbeit, das ist Erdhüter-Arbeit. Es ist nur eine andere Bezeichnung für den Bezug zur Erde... Wir Menschen haben eine ganz eigene Vorstellung von Drachen. Sie sind für uns heute oft nichts anderes mehr, als sagen-umwobene Fabelwesen, deren Existenz vor allem auf Kinderphantasien und alte Mythen beschränkt ist. Nichts scheint dabei mehr auf einen Zusammenhang mit unserer Wirklichkeit hinzudeuten.

Drachenenergie ist Erdkraft, ist Göttinnen-Energie. Es ist ein anderer Begriff für die Energie der Erde. Sie kann sich als dritt-dimensionale Form zeigen, genauso wie als fünft-dimensionale reine Energie-Form... Als die Menschen ihre Verbindung mit der Erde verloren, haben sie auch die Fähigkeit verloren, die Drachenwesen zu verstehen. Ihre Meinung im Bezug auf Drachen war gestört.⁴

Wieder und immer wieder gehen diese Worte durch meinen Kopf. Sie ziehen Kreise und versuchen, in meinen Zellen an alte Erinnerungen heranzukommen. Stattdessen tauchen jedoch dichte Nebel auf. Nur mein Herz beginnt zu pochen, sobald diese Worte zu ihm hinuntersinken. Eine tiefe Rührung kommt mit ihnen, genauso wie ein Wissen um etwas, für das ich selber keine Worte finden können. Ein Teil in mir aber wehrt sich noch immer gegen das, was wie eine unabdingbare Aufforderung nun vor mir steht und nicht locker lässt...

Denn die Rolle der Drachen und Hüter der Erde ist es, im kollektiven Bewusstsein die uralten Erinnerungen davon zu erwecken, welche Bedeutung und welche Aufgabe die Kinder der Erde haben.

Drachenkraft wird da als die weibliche Urkraft aufgezeigt, und sie bekam einen Tritt versetzt, als ich in den ersten Jahrzehnten meines Lebens nicht begreifen wollte, dass die herkömmlichen Pfade nicht meine sind. Dieser Tritt hat mich hinausgeworfen aus dem Bisherigen und hinein in lange Jahre der Richtungsänderung und des Tiefgangs.⁵

3 Dieses Thema ist bereits im Band 1 meiner Trilogie, „Die grosse Flut“, angesprochen worden

4 Übersetzung aus dem Englischen: Magda Wimmer

5 Das bezieht sich auf die vielen Jahre, die ich nach einem Unfall und einem verletzten linken Bein im Rollstuhl verbracht habe...

Drachenkraft ist aber auch eine männliche Kraft, insofern als sie die Erde im Gleichgewicht hält und sich um ihr Wohlbefinden kümmert. Hüterkraft ist die eigentlich männliche Urkraft. Das ist jene Kraft, die der Menschheit abhanden gekommen ist, als ihr männlicher Teil sich entschieden hat, die Erde zu beherrschen. Das geschah damals, als die Menschen die Verbindung zu ihrem Heimatplaneten verloren haben.

Was sich hier anbahnt, geschieht bestimmt nicht ohne Grund. Aber es führt mich auf eine Ebene, die mir unwahrscheinlich fremd erscheint. Immer mehr spüre ich darin aber etwas Richtung-Weisendes, und zunehmend bekomme ich eine leise Ahnung von meiner neuen Aufgabe, nämlich die Erde und die Menschen bei ihrem Gang in die nächste Dimension zu begleiten. Die nächste Dimension wird die Herzensdimension sein, und wieder einmal zeigt sich, dass das auch die Drachendimension ist.

Drachen waren einst die Versorger und Ernährer der Erdenergie, sie haben sie mit Heilung versorgt, und sie haben sich vollständig und wohlgefühlt mit der Erde. Die Menschen haben dann die Verbindung zur Erde verloren und damit das Gefühl von Sicherheit und Zufriedenheit. Drachen wurden zu ihren Erinnerern an das Gefühl von Schuld und Verlust und waren deshalb nicht mehr willkommen.

Die Menschheit ist also aus ihrer ur-eigenen Kraft herausgefallen... mit allen Folgen. Vielleicht ist das jenes Ereignis, das in manchen Kulturen als „der grosse Fall“ oder „die Vertreibung aus dem Paradies“ bezeichnet wird.

Als am späteren Abend der Neumond naht, fühle ich mich aufgefordert, mich noch einmal mit den Drachen und ihrer Kraft auseinander zu setzen. Und je mehr ich in diesen Texten lese, desto tiefer werde ich in eine Welt geführt, von der ich bisher nichts zu wissen schien. Jetzt aber setzen sich die einzelnen Teile so schnell zusammen, dass ich zeitweise völlig überwältigt bin.

Die Zeit, die zwischen Kreta und der Transsib-Fahrt liegt, bekommt durch die Auseinandersetzung mit der Drachenkraft und allem, was dazugehört, nun eine unglaubliche Intensität. Dazu kommt die Rückkehr in den Alltag hier, ein Neubeginn nach drei Monaten Abwesenheit, das Aufarbeiten verschiedener Dinge, die nähere Vorbereitung der grossen Reise und die innere Reise, die mit unverminderter Geschwindigkeit weitergeht.

Doch Zeit, so habe ich es auch in Kreta schon gelernt, ist nur einer von mehreren Grundpfeilern der Erden-Wirklichkeit. In der nächsten Dimension wird auch sie ihre Bedeutung verlieren. Und wie es aussieht, übe ich mich jetzt genau darin, nämlich im Loslassen der alten Wirklichkeit und im Erschaffen einer Realität aus der neuen Dimension heraus. Das ist immer wieder ziemlich atemberaubend. Bewegung und Drachenatmung bleiben deshalb auch weiterhin ganz zentral bei allem, was ich mache.

Drachen, so lese ich, haben eine lange Geschichte auf dieser Erde, und ihre Erfahrungen mit den Menschen sind gemischt. Es gab da viele Verletzungen, Vergehen, Ausgrenzungen... auf beiden Seiten. Drachen gibt es in den unterschiedlichsten Formen. Viele von ihnen zeigen sich in den Naturelementen: in den Felsen, den Steinen, den Flüssen und Wolken... Und manche von ihnen haben die menschliche Form gewählt, vor allem deshalb, um jenem Wesen beizustehen, welches die Form der Erde gewählt hat und um den Menschen zu helfen, dieses „Wesen Erde“ zu verstehen und mit ihm

in eine tiefe Verbindung zu treten. Drachen sind nur ein anderer Ausdruck der lebendigen Mutter Erde.

Drachenenergie ist zugleich die leichteste und die schwerste. Sie ruft Reaktionen anderer hervor, die von vergangenen Vergehen kommen. Die Haut des Drachen kann schützen, aber sie kann auch Heilenergie davon abhalten, nach innen zu kommen. Alte Erinnerungen des reptilen Fehlverhaltens können gegenwärtig sein, während (hoffentlich in der Gegenwart) die Erinnerungen an Empfindsamkeit, an das ursprüngliche Muster von Liebe und Schützen, Führung und Verletzbarkeit ebenfalls vorhanden sind.

Das Gemisch von ‚empfindsam sein und gewahr sein‘ und den Menschen beizustehen verbindet sich nicht leicht mit der reptilen anderen Seite von Arroganz, Rücksichtslosigkeit und nicht mitfühlend sein. Wie Öl und Wasser, so liegen auch sie getrennt und vermischen sich nicht. Wenn deshalb die beiden Erinnerungen von Verhalten zur gleichen Zeit aktiv sind, dann ist Verwirrung das Ergebnis davon. Zu solchen Zeiten können Drachen energetisch zurückkehren zu „Draco“ und sich dort mit anderen ihrer Art austauschen, die verstehen, was gerade mit ihnen geschieht...

Drachenkraft ist also eine, die schwierig zu handhaben ist. Verständlich, nach der langen und widersprüchlichen Geschichte, die sie auf dieser Erde geschrieben hat. Und es scheint die Zeit gekommen zu sein, dass sich diejenigen, welche eine solche Aufgabe gewählt haben, mit dieser Kraft nun versöhnen.



6 Gemeint ist damit der Stern (und auch das Sternbild) Draco, der als hitzige und feurige Drachenheimat beschrieben wird. Sein Name bedeutet: Schlange, der Scharfblickende... Als Ausgleich dazu gibt es einen anderen Stern, Arcturus genannt, der eine grosse Kälte aufweist und somit den Wesen mit Drachenkraft sowohl Kühlung bietet, als auch viele Einsichten über die gegensätzlichen Energien auf dem Planeten Erde.

Aus freier Entscheidung heraus werden Drachen viel Raum zum Fliegen einnehmen. Sie können nicht wirklich über einen längeren Zeitraum friedlich in städtischen Ballungsräumen leben. Im Frühling werden sie ruhelos, endlich wieder ihre Flügel ausbreiten zu können, den Wind zu spüren und mit den Wolken zu ziehen. Es wäre ungewöhnlich für einen Drachen, dass er sich physisch und emotional nicht nahe an der Natur befinden müsste. Eingefriedete Plätze und Häusermauern sind für ihn keine Sicherheitsmauern, sondern Mauern, die ihn einsperren.

Mit diesen Zeilen beginne ich nun langsam meine Bedürfnisse im Bezug auf Freiheit und auf mein unstetes Dasein viel tiefgehender zu begreifen, als es mir bisher möglich war. Wie Schuppen fällt es mir beim Lesen dieser Zeilen immer wieder von den Augen.

Zu lange mussten Drachen von der Menschheit weggesperrt werden, und das hatte starke Auswirkungen auf ihre Psyche. Sie vermeiden verbaute Gebiete und Menschen-Ansammlungen, weil sie sich unter diesen Umständen klaustrophobisch fühlen. Als Folge des Weggesperrt-Seins in der Vergangenheit brauchen Drachen immer wieder Zeiten des Alleinseins, um die geistigen Prozesse zur Ruhe zu bringen und um die Myriaden von Botschaften auszusortieren, die sie von rundherum bekommen. Denn Drachen nehmen die Impulse von Menschen auf und ebenso jene aus der Natur. Sie werden förmlich bombardiert mit Informationen und mit Geschwätz. Sie können zwar das filtern, was von der Natur kommt. Aber sie können nicht das herausfiltern, was von menschen-gemachten Objekten und von der Menschheit kommt. Der Äther ist gefüllt, und Drachen müssen fähig sein, seine Impulse zu empfangen, die Vibratien, die ihnen alles bedeuten, nämlich jene der Natur: der Steine, der Vögel, der Tiere, der Bäume, des Wassers.

Erst jetzt wird mir klar, dass meine bisherige Motivation, im Winter weg zu gehen, auch noch eine ganz andere Dimension hatte. Sie war mir jedoch in dieser Hinsicht nicht bewusst...

Oft war es in meinen Gedanken, dass ich vielleicht vor etwas fliehe, wenn ich dem Bedürfnis nachkomme, mich zurück zu ziehen. „Vielleicht mache ich es mir zu einfach, wenn ich tue, was die meisten Menschen nicht machen können?“, war dann mein Gedanke. Jetzt aber weiss ich, dass es eine Notwendigkeit ist und dass ich diesem Bedürfnis deshalb so gut wie möglich nachkommen muss.

Und dieses Bedürfnis wird noch viel drängender, wenn es Winter wird und die Erde in unseren Breiten zu ruhen beginnt. Es macht mich oft zutiefst traurig, wenn genau dann das grosse Laufen und Kaufen beginnt. Vor allem, weil die Menschen es nicht wirklich freiwillig tun, sondern weil sie angetrieben werden von jenen, die sie schon die längste Zeit in ihren Fängen haben und manipulieren. Der glasklare Blick auf alles, was damit zusammenhängt, tut weh, und ich fühle mich dabei oft recht einsam.

Es ist tatsächlich dieses „Bombardiert-Werden“ mit tausenden Eindrücken, das besonders dann überwältigend wird, wenn es zuviel menschlicher Krawall und zuviel Oberflächlichkeit ist. Immer wieder hat es mich überkommen, ob ich vielleicht überempfindlich und unfähig bin, damit umzugehen, wie eben alle anderen auch. Jetzt aber wird mir klar, dass ich diese Empfindlichkeit zu achten habe, vor allem, um das

hören zu können, was wirklich zu mir „spricht“. Wann immer ich nämlich den Lärm hinter mir lasse, höre ich die Erde, ihre Signale und die Natur in einem enormen Ausmass. Und das scheint auch wichtig zu sein für meine Arbeit und für meinen Dienst auf diesem Planeten.



Meine Arbeit funktioniert auch nur dann, wenn ich diese absolute Ruhe habe... Egal, wie hektisch und aufgebracht die Welt rund um mich herum auch sein mag. Für die Heilarbeit an Menschen und Plätzen, sowie an der Erde, muss ich in jene tiefe innere Stille eintreten, in der Raum und Zeit sich auflösen. Ich gehe dabei an die Quelle des Lebens und nehme dorthin all jene mit, die Heilung brauchen.

Die ständige Anpassung an die Schwingungen der Erde ist es, die mein Tun und Sein prägen. In den letzten Monaten habe ich gemerkt, dass diese Anpassung immer öfter, immer schneller und immer intensiver vor sich geht und mich dabei unendlich herausfordert. Andererseits aber versorgt sie mich auch mit einer ganz neuen und unendlich starken Kraft. Langsam verstehe ich die Zusammenhänge ein wenig besser, und das erleichtert mir nun auch die Hingabe an diesen Prozess um ein Vielfaches.

Die Sache mit dem Wegsperren der Drachen berührt mich zutiefst. Aber ich werde mich erst zu einem späteren Zeitpunkt damit befassen können. Das braucht noch viel Auseinandersetzung, und dafür muss ich selber erst bereit werden.

Eigenartigerweise beginne ich mich immer mehr mit diesen Drachentexten zu identifizieren, obwohl nichts davon vernünftig erklärbar ist. Es ist das Herz, das dabei in einem Ausmass zu schwingen beginnt, wie es mir bisher unvorstellbar war.

Drachen können mir nichts dir nichts „tagträumen“, sobald sie das Widernatürliche abschalten und sich auf das Natürliche einstimmen. Das sind ihre Verbindungen zu Gaia⁷, der Erde. Die Drachen folgen ihr als ihre Beschützerin, ihre Führerin. Und

⁷ Gaia oder Ge, deutsch auch Gää, ist in der griechischen Mythologie die personifizierte Erde und eine der ersten Götter. Ihr Name ist indogermanischen Ursprungs und bedeutet möglicherweise die Gebärerin.^[1] Ihre Entsprechung in der römischen Mythologie ist Tellus. Gaias Bedeutung in der Mythologie wie im Kult

umgekehrt wollen auch sie sie beschützen. Ihre Beziehung zueinander ist eng, und sie passen sich ständig aneinander an. Drachen sind nicht die aller entspanntesten Menschen, mit denen man zusammen ist, denn sie passen sich ständig an die Erde, an Gaia an. Und Gaia wiederum muss sich ständig an die Vibration der Masse der Menschheit anpassen.

Damit beende ich meine ungewöhnliche Lektüre und versuche, sie einfach einmal so stehen zu lassen. Manchmal werden die Dinge verständlicher, wenn man sie loslässt. Während ich meine Tagesarbeit fertig mache, werde ich immer wieder von Wellen der Dankbarkeit und der Demut erfasst. Ein Gefühl des inneren Friedens trägt mich, während es aussen herum wirbelt. Das deutet mir an, dass ich hier einen zentralen Punkt in mir berührt habe.

Das Ganze erschreckt und erschüttert mich aber auch, weil es mir nun doch sehr nahe rückt. Was in Griechenland gelaufen ist, war zumeist wie eine kollektive und äussere Reise - eine, welche ich stellvertretend gemacht habe. Ich konnte mir sozusagen „von aussen“ ansehen, wie wir als Menschheit auf diesem Planeten in eine neue Wirklichkeit hineingehen und wie sich das in einem menschlichen Körper anfühlt... ohne dass ich jedoch geahnt habe, wieso ich da auch selbst mitten drinnen stehe. Und es war gut so.

Mit diesem Neumond bringe ich eine Welle zu Boden, welche meine gesamte Arbeit auf Kreta zum Inhalt hat. Es ist eine unfassbare Kraft, die sie in sich trägt. Gleichzeitig beinhaltet sie bereits den Funken einer Wirklichkeit, die ich noch kaum zu berühren wage. Es war bisher erst eine erste Annäherung an sie. Doch sie war bereits ziemlich atemberaubend.

Explosiv

Die Nacht ist dann sehr unruhig, weil ich immer wieder wachgerüttelt werde vom Gefühl, zwischen Wirklichkeiten zu wandeln, deren Grenzen sich auflösen, sobald ich sie berühre. Es ist dabei so, als würde ich durch ein Loch in etwas Bodenloses fallen. Da ist kein Halt mehr, kein Raum, kein Festhalten... Löcher aber scheint es in diesem Bereich momentan viele zu geben.

Und bezüglich der Vorbereitung auf die grosse Reise heisst es plötzlich wie aus einem dieser Löcher heraus, dass sie nur in einem ganz geringen Umfang nötig sei. Ansonsten solle ich mich einfach leiten lassen. Damit bin ich dann hellwach. Einfach? Es ist doch keine Kleinigkeit, mich auf so lange Zeit in einen so unbekannten Bereich zu begeben. Aber wie immer weiss ich, dass das die ultimative Aufforderung ist, dem Prozess zu vertrauen und mich ihm ganz zu öffnen.

Schlafen kann ich nun nicht mehr. Ich bin zwar nicht ausgeruht, aber auch nicht mehr wirklich müde. Das Drachenheft liegt in meiner Nähe, und so lese ich weiter.

liegt hauptsächlich in der Vorstellung der Griechen über die Erde begründet. Aus dieser Vorstellung leitet sich sowohl Gaias Hauptbedeutung als Muttergottheit ab, die alles Lebende hervorbringt und ernährt, als auch die einer Todesgottheit, die den Menschen nach dessen Tod in ihren Schoß aufnimmt. Sie wurde aber auch als Rachegottheit und Orakelgottheit aufgefasst.[2] Als segenspendende Mutter wird Gaia bereits in einer der Homerischen Hymnen besungen und auch entsprechend kultisch verehrt. Quelle: Wikipedia

Bald schon bin ich in der Welt der Drachen versunken, und erst als es hell wird draussen merke ich, wie abwesend ich von dieser Wirklichkeit gerade wieder einmal war.

Drachenenergie ist von versengender Ehrlichkeit, wenn sie in ihrer vollen Wahrheit ausgedrückt wird. Ein Teil der Aufgabe, ein Drache zu sein, ist das Zunutzemachen dieser versengenden Wahrheit, sodass sie, anstatt Menschen abzustossen, auf eine Art ausgedrückt wird, die annehmbar ist. Die Wirkung der Wahrheit könnte verloren gehen, wenn sie so dargebracht wird, dass sie das Herz und den Verstand der Menschen ihr gegenüber verschliesst. Und was ist die Wahrheit? Dass wir alle eins sind und dass uns Liebe aneinander bindet.

Das scheint ein wichtiger Punkt zu sein. Oft ertappe ich mich dabei, dass ich Dinge einfach hinsage. Und erst an den erschrockenen und ungläubigen Reaktionen erkenne ich, dass ich da etwas Tieferes angesprochen habe, das ein anderer vermutlich aber nicht wahrnehmen kann. Es ist dieser Eulenblick, über den ich früher schon geschrieben habe⁸. Die Dinge erscheinen für mich zwar glas-klar, aber sie sind den meisten Menschen verborgen. Diese etwas direktere Art der Kommunikation scheint also Drachenart zu sein, und es gibt da noch viel für mich zu lernen.

Weil Drachenenergie aus Feuer und Wahrheit besteht, kann sie furchterregend erscheinen, und jene menschlichen Wesen, die Drachenenergie in sich tragen, erfahren oft, dass Menschen auf sie mit Angst reagieren, denn sie fühlen sich bedroht.

Genau das kenne ich bereits von Kindheit an, und die Verwirrung war und ist manchmal sehr gross. Deshalb war da oft auch das ganz reale Gefühl des Kindes, von einem grossen Vogel in einem artfremden Nest abgeworfen worden zu sein, obwohl es seine Familie über alles liebte. Sie gab ihm Halt und ein umfassendes Spielfeld für seine schier unabdingbaren Kräfte... Und dennoch war das Gefühl, verstanden zu werden, nur wenig vorhanden.

Es ist tatsächlich ein grosses Thema. Mit feuriger Kraft die Wahrheit zu sagen, das kann viele erschrecken. Eigentlich habe ich das als Kind schon erfahren, und ich habe mich damit oft in schwierige Situationen gebracht. Später erst habe ich gelernt, sie nur mehr dann zu sagen, wenn es wichtig ist und die Reaktionen darauf nicht mehr persönlich zu nehmen. Meine Arbeit ist insgesamt ein guter Kanal dafür, Liebe und Feuerkraft sanft auszudrücken.

Das Gespür für die Notwendigkeit des Gleichgewichts zwischen den polaren Kräften lässt mich vorsichtig sein mit allem, was aus dem sogenannten esoterischen Bereich kommt, der immer wieder in der Überbetonung des Positiven, Schönen, Lichtvollen... stecken bleibt, weil damit die andere Seite vehement ausgegrenzt wird. Und damit kippt das Gleichgewicht des Planeten genauso, wie durch die einseitige Betonung der kontrollierenden und dunklen Macht.

Sprache ist ein wichtiges Element in diesem Zusammenhang. Unbemerkt werden Menschen darauf getrimmt, dass sie mit schönen Worten und mit ständigem positiven Denken und Fühlen ihre wahren Empfindungen verkleiden, um über den Verdacht er-

8 Siehe Trilogie "Gesang der Wale", Band 1 und 2